

In Dr. August Gardes „Flora von Halle mit näherer Berücksichtigung der Umgegend von Bitterfeld u. s. w.“ sind außer den bereits aufgeführten noch für folgende Pflanzen besondere Fundorte innerhalb des Kreises Bitterfeld angegeben:

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*) in der Mulde zwischen Bitterfeld und Pouch.

Großer Hahnenfuß (*R. Lingua*), an den Teichen bei Zörbig und in den Torfstichen an der Fuhne häufig, z. B. bei Löbersdorf, Göttwitz, Möst u. s. w.

Wolliger Hahnenfuß (*R. lanuginosus*) an den quelligen Abhängen des Muldenthales zwischen Kösa und Pouch.

Die weiße Seerose oder Seelilie (*Nymphaea alba*) in den Torfstichen an der Fuhne sehr häufig, z. B. bei Löbersdorf, Möst u. s. w., ferner bei Petersroda, bei Kösa zwischen der Fähre und Ziegelscheune.

Zweifelhafter Mohn (*Papaver dubium*) zwischen Brehna und Serbitz.

Hallers Gänsekresse (*Arabis Halleri*) an den Ufern der Mulde, besonders bei Muldenstein zwischen Bitterfeld und Zepnitz; übrigens sehr selten.

Rahlstengelige Teesdalee (*Teesdalea nudicaulis*), am Wege und im Walde zwischen Pouch und Crina.

Sumpf-Weilchen (*Viola palustris*) auf den Torfwiesen bei Crina.

Sumpf-Vogelkraut (*Stellaria uliginosa*) an den quelligen Abhängen des Muldenthales zwischen Kösa und Pouch.

Gemeines Springkraut (*Impatiens Noli tangere*) häufig in Gräben in der Goitzsche, an den quell. Abhängen des Muldenthales zwischen Pouch und Kösa.

Gemeiner Sauerflee (*Oxalis Acetosella*) an den quelligen Abhängen zwischen Pouch und Kösa.

Von den Kleegevächsen (*Trifolium*) ist für gestreiften Klee (*T. striatum*) als Fundort die quell. Abhänge des Muldenthales zwischen Pouch und Kösa, und für mittleren Klee (*T. medium*) die Abatissina und die Wiesen zwischen Niemeß und Pouch angegeben.

Kleine Klauenschote (*Ornithopus perpusillus*) in „Wäldern westlich von Crina“.